

Bummelantentum und ähnliche Fragen zu unterrichten, denn nur dadurch können sie dann auf diese Fragen im Zirkel konkret eingehen.

Auf dem Externatslehrgang wird den Teilnehmern auch die Möglichkeit gegeben, sich in Konsultationen über viele Fragen auszusprechen. Die Leitung der Konsultation obliegt dem Lektor der jeweiligen Lektion. Gleichzeitig sind bei der Konsultation qualifizierte und verantwortliche Genossen aus der Abteilung Wirtschaftspolitik, Grundstoffindustrie und Maschinenbau der Bezirksleitung sowie Fachleute aus den Betrieben anwesend. Dadurch wird gewährleistet, daß alle Fragen der Lehrgangsteilnehmer gründlich beantwortet werden. Um das Gesichtsfeld der Teilnehmer zu erweitern und ihnen die Erfahrungen der Neuerer in der Praxis zu vermitteln, werden Exkursionen veranstaltet. Im VEB Kirow-Werk sollen sie das UP-Schweißen und im VEB „Joliot Curie“ das Kopierdrehen kennenlernen. Im VEB Fräsmaschinenwerk werden die Genossen die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiete der Fräsmaschinen erleben. Die Schnellzerspannung wird ihnen im VEB VTA vorgeführt werden. Ein weiteres Mittel, in die Technik und Wissenschaft einzudringen, sind Filmvorführungen. So stehen auf dem Lehrplan Filme wie „Das erste Atomkraftwerk der Welt“, „Eine automatische Brotfabrik“, „Ein Besuch im Autowerk Gorki“ u. a.

Um einen guten Erfolg der Externatslehrgänge zu sichern — diese Erfahrungen gelten unseren Kreisleitungen, die ja ebenfalls Externats- und Internatslehrgänge durchführen —, muß alles Augenmerk darauf gerichtet werden, daß die Lektoren rechtzeitig ihre Aufträge erhalten und daß die Lektionen kontrolliert werden. Um eine Fluktuation der Teilnehmer zu verhindern, sollen die Kreisleitungen über die Betriebsparteiorganisationen eine ständige Kontrolle über die Teilnahme der Genossen im Externatslehrgang organisieren.

Alle diese Erfahrungen der Bezirksleitung Leipzig werden den Kreisleitungen übermittelt. Außerdem erhalten sie die Lektionen des Lehrgangs. Damit die Theorie mit den praktischen Problemen der Kreise und ihren Betrieben gleichfalls verbunden wird, empfehlen wir, mit den Lektoren Aussprachen zu führen, damit auch sie die Erfahrungen aus ihrem Betrieb auswerten und dadurch die Lektionen konkretisieren können.

Die Analysen fast aller Kreisleitungen unseres Bezirkes über das Parteilehrjahr 1955/56 zeigen, daß der Ausbildung der Propagandisten und der Durchführung des Parteilehrjahrs von seiten der Büros und der Kreisleitungen nicht immer die genügende Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Überall aber bestehen Schwierigkeiten, um die vielfältigen ökonomischen Aufgaben beim Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus zu lösen. Diese Tatsache sollte endlich Anlaß sein, die Bedeutung der propagandistischen Arbeit richtig zu erkennen. So hat zum Beispiel bis jetzt keine Kreisleitung (außer Schmölln) das vorige Parteilehrjahr ausgewertet. Dasselbe gilt auch für viele Betriebsparteileitungen.

Die Hauptaufgabe bei der Vorbereitung des kommenden Lehrjahrs ist jetzt, wie es nicht anders sein kann, die Qualifizierung der Propagandisten. Deshalb sollten alle Parteileitungen der Auswahl und Schulung der Zirkelleiter und Lektoren große Aufmerksamkeit widmen.

Kurt Zenk

Leiter der Abteilung Propaganda/Agitation der Bezirksleitung Leipzig